

Schwerpunkte der Diskussion

Nach der Vorstellung der bestehenden Netzwerke wurde in Arbeitsgruppen über den Zweck solcher Institutionen und über Umsetzungsstrategien diskutiert. Die Ergebnisse der Diskussion in den Arbeitsgruppen werden im Folgenden zusammengefasst.

◆ Welche Leistungen sollen regionale Netzwerke bringen?

Das Thema „Regionale Netzwerke“ ist nach Ansicht der Fachleute der Bildungsträger wichtig, da es klare Ordnungen in der Nachqualifizierung und der Modularisierung bislang nicht gibt. Für die berufliche Erstausbildung existieren Richtlinien, an denen sich Betriebe, Bildungsträger und andere Beteiligte orientieren können. Dies gibt es bislang in der Nachqualifizierung nicht. Daher ist es hier besonders wichtig, sich gemeinsam auf Standards und Qualitätsmerkmale zu verständigen.

Die Leistungen von regionalen Netzwerken bestehen unter anderem in der Möglichkeit des schnellen Informationsaustausches und in der gemeinsamen Reflexion. So kommt es zu einer Kompetenzentwicklung in der Trägerlandschaft bezüglich der wesentlichen Elemente von Nachqualifizierung. Eine Möglichkeit besteht in der Einrichtung einer internetgestützten Kommunikationsplattform, auf der aktuelle Informationen zu finden sind und mit der die Bildungsträger untereinander in Kontakt treten können.

Aufgaben von Netzwerken können in der gemeinsamen Modulentwicklung, in der Informationsarbeit zur Gewinnung von Teilnehmer(inne)n oder in der Entwicklung von Finanzierungskonzepten in einer Region liegen.

Wichtig ist es, alle Beteiligten – Behörden, Bildungsträger, Betriebe, Kammern etc. – mit einzubeziehen, damit die verschiedenen Sichtweisen bei der Planung und Durchsetzung von Konzepten berücksichtigt werden können. Auf diese Weise wird die qualitative Weiterentwicklung der bestehenden Konzepte gewährleistet. Es wird möglich, Standards zu definieren und diese in der Bildungslandschaft durchzusetzen.

Die Bildung von Netzwerken ist eine Strategie gegen qualitätsmindernde Konkurrenz verschiedener Träger und fördert im Gegenteil den konstruktiven Wettbewerb.

◆ **Wie kann man regionale Netzwerke aufbauen?**

Zum Aufbau von Netzwerken wurden in den Arbeitsgruppen einige Strategien genannt, die sich in den bestehenden Initiativen bereits bewährt haben.

Es ist wichtig, dass die Netzwerke keine Hierarchisierung aufweisen und jeder Partner gleichgewichtig beteiligt ist. Um dies zu erreichen, sollten in der Aufbauphase durch Vorgespräche alle potenziellen Akteure mit einbezogen und individuelle Bedürfnisse erfasst werden.

An den Netzwerken sollten Entscheidungsträger und Fachleute der Bildungsträger beteiligt werden. So kann die konzeptionelle Entwicklung gewährleistet und auch durchgesetzt werden.

Netzwerke haben stets einen bestimmten Zweck. Daher muss vorher die Aufgabenstellung genau definiert werden.

Ein Faktor, der von den Beteiligten als mögliche Schwierigkeit zur Bildung von Netzwerken gewertet wurde, ist das Vorhandensein von Konkurrenzdenken der Bildungsträger in der Region. Während einige der Beteiligten das Fehlen von Konkurrenz vor Ort als einen Erfolgsfaktor für das Thüringer Netzwerk bezeichneten, sahen andere die Bildung von Netzwerken als Chance, die eigene Maßnahme in der durch Wettbewerb geprägten Trägerlandschaft zu platzieren.